

Zeitschrift: Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum Zürich
Band: 74 (1965)

Rubrik: Direktion und Verwaltung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

senschaft abzulösen, und durch die Tatsache, daß das Verfahren dafür eingeleitet wurde, hinausgeschoben. Die Verhandlungen gingen 1965 einen kleinen Schritt vorwärts, das Ende ist aber noch nicht abzusehen. Dies bedeutet für das Museum Stagnation. Die Erschöpfung sämtlicher Raumreserven steht bevor. Mit Mühe werden Lösungen außerhalb des Hauptgebäudes gesucht. Jeder kleine Erfolg in dieser Hinsicht ist erfreulich, bringt aber vermehrte betriebliche Schwierigkeiten, wie sie eine Dezentralisation nach sich zieht. Mit der Verlegung und damit Verbesserung des Ateliers für Plastik- und Gemäldekonservierung, über die wir oben berichteten, und nachdem früher schon zwei Laboratorien außerhalb des Hauses eingerichtet wurden, mußten wir diesen Weg erneut beschreiten. Die Schaffung weiterer Außenposten scheint unvermeidlich zu werden. Trotz dieser Notrufe sei aber wiederum nicht vergessen, für wie viele Probleme in den vergangenen Jahren Lösungen gefunden werden konnten. Im ganzen gesehen ist der Fortschritt der letzten Zeit, wie die Jahresberichte zeigen, doch ein sehr bedeutender. Die Direktion kann sich aber, bei aller gebührender Dankbarkeit den Behörden gegenüber, mit der jetzigen Situation nicht zufrieden geben. Es ist nicht einzusehen, warum bei geisteswissenschaftlichen Anliegen mit so ganz anderen Maßstäben gemessen werden soll als bei den naturwissenschaftlichen. Wir werden also unsere Bemühungen fortsetzen, hoffen auf Erfolg und befassen uns mit dem Gedanken, in einem der nächsten Berichte eine genauere Bestandesaufnahme der Probleme vorzulegen.

DIREKTION UND VERWALTUNG

Personal

Schon in früheren Berichten durften wir auf das Verständnis der Behörden für unsere Personalsorgen hinweisen. Die Leistungsfähigkeit des Museums, die der Forschung und der Öffentlichkeit zugute kommt, erfuhr dadurch eine Hebung. Betrieblich notwendige Posten konnten wenigstens zum Teil besetzt werden. Zwei in dieser Hinsicht neue Stellen wurden geschaffen, die eine für physikalische Arbeiten im Labor für Konservierungsforschung (besetzt durch Herrn A. C. Voûte, dipl. Physiker ETH), die zweite für die praktische Konservierung von Plastiken und Gemälden (besetzt durch Herrn H.-Chr. von Imhoff).

Die übrigen Personalmutationen betreffen die Neubesetzung vakant gewordener Stellen. Im letzten Jahresbericht mußte auf die resultatlosen Bemühungen, einen für die Sammlung von Edelmetallobjekten interessierten Kunsthistoriker zu finden, hingewiesen werden. Wir haben deshalb beschlossen, andere, kaum je in befriedigender Weise betreute Sachgebiete einer wissenschaftlichen Leitung zu unterstellen, nämlich die Sammlung der Gemälde und der Graphik. Hierfür konnten wir Herrn Dr. L. H. Wüthrich gewinnen. Der Erfolg dieser Maßnahme zeichnet sich bereits in sehr erfreulicher Weise ab.

Von den sieben Personalausritten entfallen vier auf den Reinigungs- und Aufsichtsdienst, der den unkonstantesten Personalteil darstellt. Die Posten wurden — bis auf einen — wiederbesetzt. Aus Altersgründen trat Frau C. Frohofer zurück, die während 26 Jahren in vortrefflicher Weise



47. Kantonales Militär, Schwyz, Genf, Bern. Neuausstellung Raum 51. 19. Jh. 2. Viertel

die Garderobe am Haupteingang besorgte. Nach Studienabschluß verließ Herr I. Schlégl, den Vorschriften für diese halbtägige Stelle entsprechend, seine Arbeit als wissenschaftlicher Assistent im photographischen Archiv. Herr G. C. Schmid, technischer Gehilfe am Chemisch-physikalischen Labor, wandte sich einem weiteren Hochschulstudium zu. Die vakante Kanzlistinnenstelle der Kanzlei nimmt nun Frau R. Züblin ein, die des Hauptinventarbüros Fräulein M. Früh.

Den Zurückgetretenen gebührt der Dank für ihre Leistung. Den Neueingetretenen wünschen wir Befriedigung und Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit.

Der Möbelrestaurator Herr R. Bestgen bestand mit gutem Erfolg die Meisterprüfung.

Nach den Korrekturen, die die neue Ämterklassifikation kürzlich erbrachte, blieb die Zahl der Beförderungen auf sieben beschränkt.

Hilfskräfte

Die äußerst nützliche Einrichtung der temporär nach Bedarf beschäftigten bezahlten Hilfskräfte ist aus dem Betrieb des Museums nicht mehr wegzudenken. Sie erlaubt die Ausführung zahlreicher Spezialarbeiten auf den verschiedensten Gebieten. Die Direktion ist den Behörden für die Gewährung dieser Hilfe ganz besonders dankbar, denn ihr ist ein großer Teil des in praktischer Arbeit erreichten Erfolges der letzten Jahre zuzuschreiben. Das Feld dieser Hilfsarbeiten reicht von der Reinigung von Fundgegenständen bis zu anspruchsvoller Präparations- und Laborarbeit. Anforderungen und Beschäftigungsdauer sind sehr ungleich. 43 Personen erhielten so aber auch Einblick in den Aufgabenkreis des Museums. Besonders wichtig ist dies natürlich für manche Studenten. Allen sei für ihren bemerkenswerten Einsatz der beste Dank ausgesprochen.